



## ANREGUNGEN ZUR SCHUL- UND UNTERRICHTSENTWICKLUNG 9/2022

**AUSWERTUNGSBERICHT DER  
ZENTRALEN KLASSENARBEIT 6  
IM FACH ENGLISCH**

Schuljahr 2021/22

Grundschule  
Sekundarschule  
Gemeinschaftsschule  
Gesamtschule  
Gymnasium  
Berufliches Gymnasium  
Förderschule  
Berufsbildende Schule

**ALLGEMEINES**

Der vorliegende Auswertungsbericht ermöglicht eine Einschätzung der einzelnen Schulergebnisse im Vergleich mit den landesweiten Ergebnissen. Diese basieren auf Daten von insgesamt 6.732 Schülerinnen und Schülern aus 82 Gymnasien und gymnasialen Bildungsgängen der Kooperativen und Integrierten Gesamtschulen. Darüber hinaus wurden Meinungen einzelner Lehrkräfte und Fachschaften, die die Möglichkeit der verbalen Einschätzung nutzten, in die Auswertung einbezogen.

Als Thema der zentralen Klassenarbeit im Schuljahr 2021/22 wurde *In and around Britain* gewählt, eine Thematik, die

insbesondere die im Fachlehrplan Englisch aufgeführten kommunikativen Inhalte „Persönliches Umfeld“ (insbesondere die Themen *Freizeitaktivitäten* und *Ferien*) und „Alltagsleben“ (mit den Themen *Dienstleistungsgespräche* und *Wegbeschreibungen*) widerspiegelt.

Für die Bewertung der Schülerleistungen standen den Lehrkräften *Hinweise zur Bewertung* der zentralen Klassenarbeit zur Verfügung. Die Fachschaften waren angehalten, auf dieser Grundlage schuleinheitliche Erwartungshorizonte zu erstellen.

**ERGEBNISSE IM ÜBERBLICK**

Das Gesamtergebnis der zentralen Klassenarbeit liegt bei einem Mittelwert von 2,67 und damit nahe an dem von den Schulen ermittelten Halbjahresdurchschnitt von 2,51. Dem entspricht auch weitgehend die Einschätzung durch die Fachlehrkräfte, von denen 78 % die zentrale Klassenarbeit im Niveau als angemessen einschätzten. Die Streuung der Ergebnisse der ZKA unter den Schulen ist vergleichsweise gering – 50 % der Ergebnisse liegen zwischen 2,55 und 2,83 (s. Abb. 1, grüner Bereich). 90% der Ergebnisse liegen im Bereich zwischen 2,26 und 3,14 (s. Abb. 1). Insgesamt umfassen die Schuldurchschnitte eine Spanne von 2,1 bis 3,3.

Note	1	2	3	4	5	6	Notenmittelwert
Halbjahresnote (in %)	11,2	42,3	32,8	12,2	1,5	0,0	2,51
Note der ZKA (in %)	7,8	42,5	29,0	16,4	4,1	0,3	2,67

Tab. 1: Verteilung der Halbjahresnoten und Noten der ZKA

Wie Abbildung 2 zeigt, reichen die Erfüllungssatzsätze der Aufgaben von 40 % (B II, *Language in Use – Prepositions*) bis zu 92 % (A I, *Listening Comprehension – Asking the Way*).

Neben der Aufgabe aus dem Bereich *Language in Use* war es in dieser Klassenarbeit eine Aufgabe aus dem Bereich *Listening Comprehension* (A II, *Travelling around London*), welche den Schülerinnen und Schülern offensichtlich bei der Bearbeitung und Lösung größere Probleme bereitet hat (Erfüllung: 59%).

Betrachtet man die Aufgabenerfüllung in Hinblick auf die verschiedenen geprüften Kompetenzen, wird deutlich, dass diese Kompetenzen in unterschiedlichem Maße ausgebildet sind.

Während in den Kompetenzbereichen *Reading Comprehension* und *Mediation* mit 79 % bzw. 77 % vergleichsweise hohe Werte erreicht wurden, liegen die Erfüllungssatzsätze in den Bereichen *Language in Use* (60 %) und *Writing* (68 %) auf einem niedrigeren Niveau. Das Ergebnis im Kompetenzbereich Hörverstehen ordnet sich mit 72 % dazwischen ein.

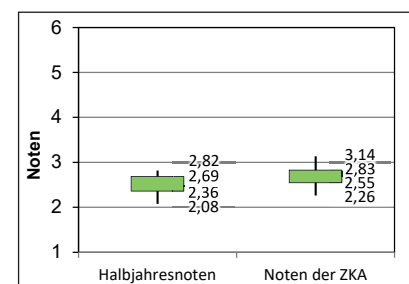


Abb. 1: Streuung der Halbjahresnoten und Noten der ZKA

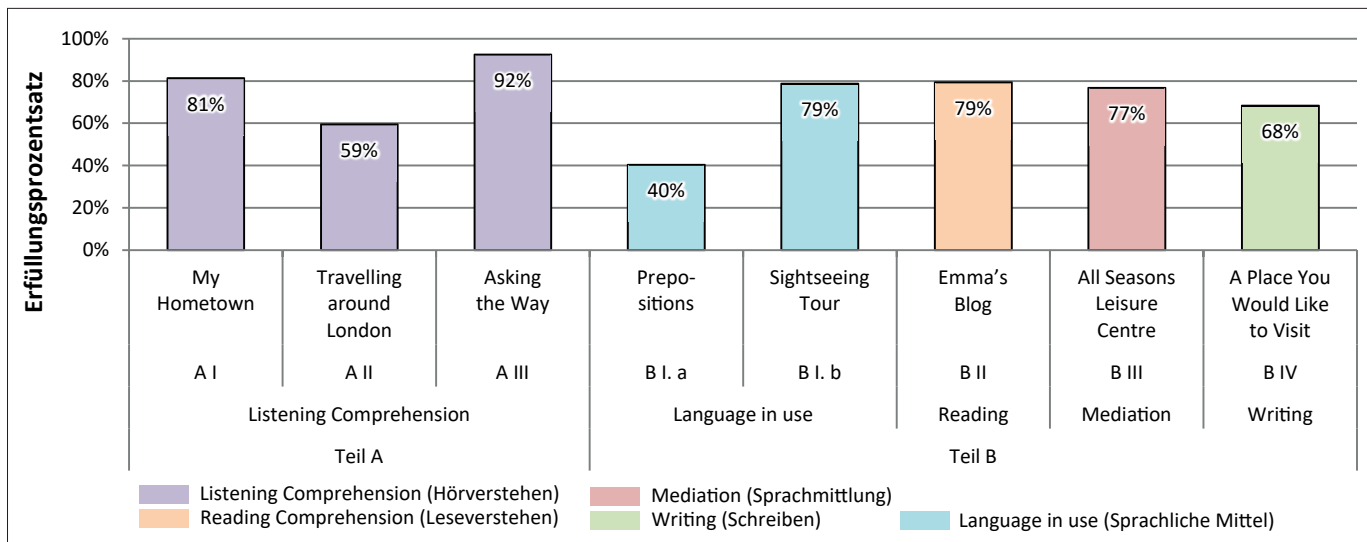


Abb. 2: Darstellung der Erfüllungsprozentsätze in den Aufgaben geordnet nach Kompetenzbereichen

Besonders positiv fällt hierbei auf, dass im Bereich des Schreibens im Vergleich zur Klassenarbeit des Schuljahres 2017/18 eine erhebliche Steigerung erreicht wurde. Insbesondere Aufgaben mit niedrigen Erfüllungsprozentsätzen erfordern eine eingehendere Analyse, die im Folgenden vorgenommen werden soll: Bei der Aufgabe B I.a aus dem Bereich **Language in Use** sollten von den Schülerinnen und Schülern jeweils in einen

vorgegebenen Satz die richtigen Präpositionen eingesetzt werden. Das Format der Aufgabe ist *Multiple Choice*, wobei aus vier vorgegebenen Präpositionen durch Ankreuzen die zutreffende auszuwählen ist. Die Kenntnis der erwarteten Kollokationen *near Brighton*, *by car* und *in the mountains* kann am Ende des 6. Schuljahres vorausgesetzt werden – dementsprechend wurde die Aufgabe dem Anforderungsniveau I (Reproduktion) zugeordnet.

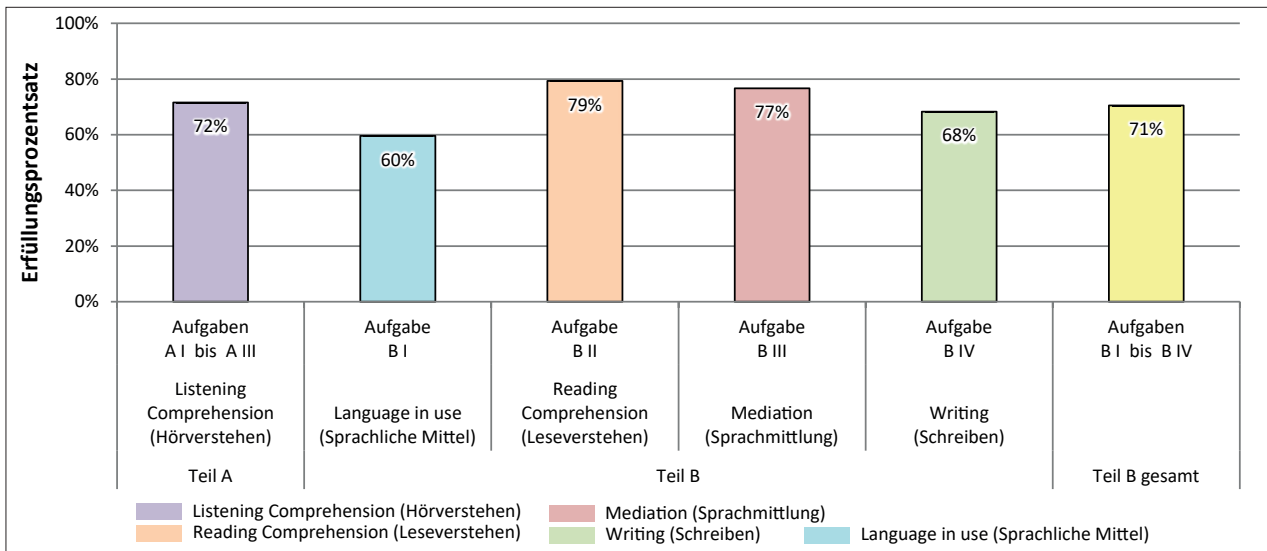


Abb. 3: Darstellung der Erfüllung in den Kompetenzbereichen

Bei Unsicherheit oder fehlendem Wissen stand den Schülerinnen und Schülern jedoch mit dem zweisprachigen Wörterbuch ein nützliches Instrument zur Verfügung, um die richtige Lösung zu finden. Die gängigen Wörterbücher bieten beim Nachschlagen des Substantivs jeweils häufig auftretende präpositionale Verbindungen, darunter eben auch die richtigen Lösungen für die Teilaufgaben B I.b und B I.c. Zur Lösung der Teilaufgabe B I.a hätte ein Nachschlagen unter dem Stichwort *near* zum Erfolg geführt. Die Grundlage dieser Anforderung ist im Fachlehrplan im Kompetenzbereich Sprachlernkompetenz verankert: „Erste Techniken im Umgang mit dem zweisprachigen Wörterbuch anwenden“. /1/

Im Kompetenzbereich **Hörverstehen** (s. Abb. 3) wurde eine Erfüllung von 72 % erreicht, wobei die Ergebnisse der einzelnen Aufgaben dieses Bereiches sehr unterschiedlich ausfielen.

Sie reichen von 92 % (A III, *Asking the Way*) bis 59 % (A II, *Travelling around London*).

Grundsätzlich resultiert der Anspruch einer Höraufgabe einerseits aus Merkmalen des Textes (u. a. Sprechgeschwindigkeit, Deutlichkeit der Aussprache, Vertrautheit des Themas und des Vokabulars, Diskursstruktur, Textlänge) und andererseits aus Merkmalen der Aufgabenstellung (u. a. Hörintention, Grad der Offen- bzw. Geschlossenheit der Aufgabe, Taktung der Items).

Hinsichtlich des Textes war die Aufgabe *Asking the Way* (s. Abb. 2) anspruchsvoll durch die Textlänge, den häufigen Sprecherwechsel in dialogischer Struktur und das gewählte Thema. Der Text enthielt mit den Bezeichnungen zahlreicher Sehenswürdigkeiten Londons eine nicht unerhebliche

Menge unbekannter Lexik, die verstanden und verarbeitet werden musste.

Das wurde von einigen Lehrkräften als Schwäche der Aufgabenkonzeption kritisiert. Allerdings kann nur so gewährleistet werden, dass die abgefragten Fakten tatsächlich durch das Verstehen des Hörtextes gefunden werden und nicht schon zum Wissensbestand der Schülerinnen und Schüler gehören.

Die Aufgabe liegt im Format *Table Completion*, also einem halboffenen Aufgabenformat vor, das den Schülerinnen und Schülern im Vergleich zu anderen gängigen Aufgabenformaten eine hohe Schreibleistung abverlangt.

Erfahrungsgemäß liegen die Ergebnisse solcher Aufgaben in der Regel unter den Ergebnissen von Aufgaben mit geschlos-

senen Aufgabenformaten. Vielen Schülerinnen und Schülern fällt es gerade in den Anfangsjahren des Fremdspracherwerbs nicht leicht, neben den ohnehin schon komplexen Anforderungen des Hörverstehens simultan zusätzlich noch Schreibaufgaben zu verrichten.

Vor diesem Hintergrund sind die erzielten Ergebnisse im Bereich des Hörverstehens insgesamt, und insbesondere bei der betrachteten Aufgabe im halboffenen Aufgabenformat, eigentlich vollständig im Bereich der erwarteten Leistungen. Wie die Kompetenzen in diesem Bereich durch systematische und zielgerichtete Arbeit im Unterricht noch weiter entwickelt werden können, soll im folgenden Kapitel dargestellt werden.

## HINWEISE ZUR WEITERARBEIT

### Language in Use

Die Verwendung der richtigen Präposition beschäftigt Lernende der englischen Sprache vom Anfangsunterricht bis zum Abitur, und häufig noch darüber hinaus. Selbst fortgeschrittenen Sprachlernern fällt es mitunter schwer, die richtige Präposition zu finden. Eine Eins-zu-eins-Übersetzung aus der Muttersprache ist so gut wie nie möglich, fast immer hat eine deutsche Präposition mehrere englische Entsprechungen und umgekehrt können mehrere verschiedene deutsche Präpositionen in einer einzigen englischen Präposition ihre Entsprechung finden. Für die Kompetenzentwicklung ist es daher wichtig, von Beginn an die Präpositionen in ihren gängigen Kollokationen zu vermitteln (z. B. *to go by car* und nicht *to go with the car*). Gerade im Bereich der Vermittlung lexiko-grammatischer Wissenbestände und der darauf aufbauenden Kompetenzen, die von Schülerinnen und Schülern häufig als wenig motivierend wahrgenommen wird, ist es notwendig, den Unterricht vielfältig und differenziert zu gestalten.

„Wohl in keinem anderen Fach können die Vermittlungs- und Lernmethoden so variabel gestaltet werden wie im Bereich der modernen Fremdsprache. Medien- und Textsortenvariabilität, unterschiedliche Sozialformen des Lernens und abwechslungsreiche Vermittlungs- und Lernmethoden lassen eigentlich keine Langeweile im Unterricht aufkommen.“/2/ Beispielhaft sollen hier einige Ideen und Methoden zum Erwerb und der Festigung von Präpositionen vorgestellt werden:

- Präpositionen lassen sich nach ihrer Funktion in Gruppen aufteilen, z. B. *prepositions of time (on Monday)*, *place (under the table)*, *manner (by bus)*. Für Schülerinnen und Schüler kann es spannend und herausfordernd sein, die ihnen bereits bekannten Präpositionen beispielsweise in Form einer *Mindmap* zu ordnen. Das Integrieren konkreter Beispielsätze oder Satzfragmente in die graphische Struktur kann beim Einprägen wichtiger und gebräuchlicher Kollokationen helfen. Diese Art Aufgabe kann Wettbewerbscharakter tragen (Wer findet die meisten Präpositionen in einer Kategorie?) und eignet sich eben-

falls bei der Vermittlung digitaler Kompetenzen im Sinne einer Text- und Medienkompetenz. Ein Beispiel für eine sinnvolle Nutzung digitaler Mindmaps gibt Dirk Beyer in der Zeitschrift „*Der fremdsprachliche Unterricht*“./3/

- Einen weiteren Vorschlag zum Thema Präpositionen macht Fabian Lorenz in seinem Beitrag „*In, at or on – which one is it?*“/4/ Der Autor stellt dort eine interaktive Anwendung der kostenlosen, browserbasierten *edu app „Learning Snacks“* vor. Diese digitale Anwendung eignet sich insbesondere für Schülerinnen und Schüler der 5. Klasse. Nach dem Öffnen der Anwendung werden sie von der virtuellen Figur „Rico“ auf einer einfachen Nutzeroberfläche durch das Programm geführt und können sich dort weitgehend selbstständig den Gebrauch der Präpositionen *in*, *at* und *on* erarbeiten und anschließend üben. Die Anwendung ist damit neben dem Einsatz im regulären Unterricht auch für Konzepte des *flipped classroom* sowie für Distanzarbeitsphasen geeignet.
- Auf der Website des *British Council* stellt Aoife McLoughlin eine ganze Reihe von *Classroom Activities* vor, die in unterhaltsamer und z. T. spielerischer Art und Weise die Kompetenzentwicklung beim Gebrauch von Präpositionen fördern. Damit verbleiben zwar, wie die Autorin feststellt, immer noch 60 bis 70 Präpositionen in der englischen Sprache, aber: „*the good news is that you can make them much less painful*“./5/

### Hörverstehen

Während beim Hören eines muttersprachlichen Textes die Worterkennung weitgehend automatisiert erfolgt, läuft bei dem Hören eines fremdsprachigen Textes die Worterkennung nicht automatisch. Und weil der Hörer bereits dreifach mit der Entschlüsselung, Übersetzung und Erkennung der Bedeutung einzelner Wörter befasst (und damit eigentlich voll ausgelastet)/6/ ist, fällt es ihm naturgemäß umso schwerer, zeitgleich zusätzlich das Gehörte zu Papier zu bringen.

Wegen dieser Komplexität des Hörens eines fremdsprachlichen Textes ist es Aufgabe der Lehrkraft, die Höraufgaben (und zwar sowohl den Text als auch die Aufgabenstellung) den Bedürfnissen der Lerngruppe entsprechend bereitzustellen. Hinsichtlich der Textmerkmale sind das insbesondere

- die Textlänge (um die begrenzte Konzentrationsspanne nicht zu übersteigen; für Schülerinnen und Schüler der Klassenstufen 5/6 können schon 3 Minuten eine Herausforderung sein!),
- das Sprechtempo (in den Klassenstufen 5/6 sollte unbedingt auf ein langsames Sprechtempo geachtet werden) sowie
- die Anzahl der beteiligten Personen (mehr als 2 Sprecher sollten möglichst vermieden werden; die Stimmen der Sprecher müssen deutlich unterscheidbar sein).

Weitere wichtige Textmerkmale sind eine klare und deutliche Aussprache und das Verwenden vertrauter Sprachvarietäten.

Bezüglich der Aufgabenstellungen stehen beim Überprüfen des Hörverstehens nichtschriftliche, halbschriftliche und schriftliche Aufgabenformate zur Wahl. (vgl. Haß, S. 132)

Beispiele solcher Aufgaben sind:

- das Dokumentieren des Verstehens konkreter Anweisungen durch deren Ausführung (Close the window, please./ Go to the OHP and switch it on.)
- das Nachspielen von im Text beschriebenen Handlungen (When American people meet, they greet each other with a firm handshake.)
- das Zeichnen nach Vorgaben (Draw a monster with two heads.)

Der Vorteil der nichtschriftlichen Formate beruht naturgemäß darauf, dass die Lernenden ihr Textverstehen dokumentieren können, ohne dabei eine Schreibleistung erbringen zu müssen. Der Nachteil dieser Methoden liegt in der begrenzten non-verbalen Darstellbarkeit von Textinhalten sowie der geringen Eignung dieser Aufgabentypen für Leistungsbewertungen.

Halbschriftliche Hörverstehensüberprüfungen erfordern nur eine kurze schriftliche Leistung, z. B. in den Formaten

*Multiple Choice* oder *Table Completion*. Je höher der Anteil eigener Sprachproduktion, desto geringer ist die Validität der Aufgabe für die Überprüfung der Einzelkompetenz Hörverstehen. Deshalb sind offene Aufgabenformate (*Questions on the text*) nur sehr bedingt für das Überprüfen der Hörverstehensleistung geeignet.

Trotzdem kann in der unterrichtlichen Praxis auf Schreibannteile bei der Bearbeitung von Höraufgaben nicht vollständig verzichtet werden. Umso wichtiger ist es, die Schülerinnen und Schüler durch beständiges Üben und eine geeignete Progression zu befähigen, die an sie gestellten komplexen Aufgaben zu bewältigen.

Ein weiteres wichtiges Merkmal der Aufgabenstellung betrifft die Ausrichtung auf eine Hörintention. In den Klassenstufen 5/6 kommen dafür das Globalverstehen (*Listening for gist*), das selektive (*Listening for specific ideas*) und das detaillierte Hörverstehen (*Listening for main ideas*) in Frage, wohingegen das inferierende Hören nur eine untergeordnete Rolle spielen sollte. Um möglichst alle genannten Hörintentionen bei den Schülerinnen und Schülern zu entwickeln, sollte die angebotenen Aufgaben diese Bandbreite widerspiegeln.

Neben der konsequenten Beachtung text- und aufgabenspezifischer Merkmale bei der Auswahl und Gestaltung von Höraufgaben, ist es, wie auch schon bei möglichen Übungen im Bereich *Language in Use* beschrieben, Aufgabe der Lehrkraft, Motivation durch abwechslungsreich gewählte Unterrichtsmethoden und Sozialformen zu schaffen. Im Bereich des Hörverstehens bietet außerdem eine Vielzahl möglicher Hörtexte aus verschiedenen Genres die Möglichkeit, auf die Bedürfnisse der Lerngruppe einzugehen:

- public announcements (information, instructions, warnings)
- media programmes (radio, TV, recordings, ...)

Daneben bieten auch Podcasts und literarische Texte (Ausschnitte aus Hörbüchern) die Möglichkeit, lebendiges und authentisches Englisch in den Klassenraum zu transportieren.

**Das LISA Halle ) bietet auch im Schuljahr 2022/23 wieder zahlreiche landesweite Fortbildungsveranstaltungen an, welche Anregungen und Hinweise zur unterrichtlichen Praxis und Kompetenzentwicklung bieten.**

**Insbesondere für Seiteneinsteiger sind unter anderem folgende Veranstaltungen zu allgemeinen Themen der Unterrichtsgestaltung im Fach Englisch angeboten:**

⇒ 22F162006/22F162008/ 22F162007    Offen für (fast) alle(s) – Ich packe mir meinen Koffer

⇒ 22L162002-01(-4), 22L162003-01(-4)    Fit für den Englischunterricht

**Des Weiteren sei auf die Abrufangebote der Medienpädagogischen Berater verwiesen, die Fortbildungen zum Lernen und Lehren mit digitalen Medien mit dem Themenschwerpunkt Englisch für alle Lehrkräfte anbieten.**

Quellen:

- /1/ Kultusministerium des Landes Sachsen-Anhalt (Hrsg.) (2019): Fachlehrplan Gymnasium/Fachgymnasium Englisch. Magdeburg, S. 12.
- /2/ Vgl. Haß, F. (Hrsg. 2017): Fachdidaktik Englisch. Stuttgart, S. 231.
- /3/ Beyer, D. (2022): „Collecting and structuring ideas online“ In: Der fremdsprachliche Unterricht, Heft 177, S. 46-47.
- /4/ Lorenz, F. (2021): „In, at or on – which one is it?“ In: Der fremdsprachliche Unterricht, Heft 171, S. 44–45.
- /5/ McLoughlin, A. (2016): Five fun activities to teach prepositions. URL: [www.britishcouncil.org/voices-magazine/five-fun-activities-prepositions](http://www.britishcouncil.org/voices-magazine/five-fun-activities-prepositions)
- /6/ Vgl. Green, R.(2017): Designing Listening Tests: A Practical Approach. London, S. 13.

#### Impressum

Herausgeber: Landesinstitut für Schulqualität und Lehrerbildung Sachsen-Anhalt (LISA)

Autor: Wolfram Weiwad

© ⓘ ⓘ Sie dürfen das Material weiterverbreiten, bearbeiten, verändern und erweitern. Sie müssen den Urheber nennen und kennzeichnen, welche Änderungen Sie vorgenommen haben. Sie müssen das Material und Veränderungen unter den gleichen Lizenzbedingungen weitergeben. Die Rechte für Fotos, Abbildungen und Zitate für Quellen Dritter bleiben bei den jeweiligen Rechteinhabern.

Alle bisher erschienenen Informationsblätter finden Sie auch auf dem Bildungsserver Sachsen-Anhalt unter: [www.bildung-lsa.de/lisa-kurz-texte](http://www.bildung-lsa.de/lisa-kurz-texte)